

Was für 'n Pferdchen???

Die dunklen Haare des Jungen stehen in alle Richtungen ab, seine hellbraunen Augen sind weit aufgerissen als er sich umdreht und in den Wald rennt...

Meine Haare sind nicht dunkel, eher weißblond, aber trotzdem ziemlich verwuschelt, es ist 6:35 und die Sommerferien haben gestern angefangen.

Ich sitze auf meinem Bett, seit einer Stunde versuche ich jetzt schon alles aufzunehmen, was ich in den letzten Monaten erlebt habe

Ich bin Rosa-Lisa. (Ich hasse rosa!!) Zum Glück nennen mich fast alle Personen, die noch unter 60 sind, einfach nur Lisa.... Aber fangen mit den wichtigen Dingen an.

Diese Geschichte soll von jemand anderem handeln, aber er sagt: ich kann sie viel besser als er erzählen.

Wahrscheinlich ist er zu faul dazu. Mittlerweile mag er

mich anscheinend lieber als bei unserer ersten richtigen Begegnung...

Meine Klassenlehrerin Frau Kräutlein sagt auch mein Charakter hätte sich verbessert.

Das ist aber Völliger Quatsch finde ich...

Also fangen wir an.

19.05. Altes Gymnasium, Hauhausen das liegt mitten im NICHTS

Es war Montagmorgen kurz vor Schulbeginn und ich saß mit meiner besten Freundin Celina auf einer kleinen Mauer vor der Schule. Celina zeigte mir ein Foto auf ihrem Handy. Plötzlich guckte sie verstohlen zu einer kleinen Gruppe von Jungs herüber und zeigten unauffällig auf einen von ihnen „Da siehst du ihn???", fragte sie mich ganz aufgeregt, sie zeigte auf Fabio einen Jungen mit braunschwarzen Haaren und haselnussbraunen Augen den fast alle Mädchen, außer mir wenigstens etwas süß fanden... Celina schaute den

Jungen noch einmal hinterher und als es gongte, liefen wir schnell zum Klassenraum.

In der Pause saßen Celina und ich wieder auf der Mauer, Celina redete über allesmögliche, außer über Schule (ich aß wie immer mein Pausenbrot und nickte ab und zu). Gerade tippte sie sich an den Kopf und sprach über die Jungs aus der neunten, die den Fußball gerade ungefähr zehn Meter hoch die Luft katapultierten... „Sag doch auch mal was“, rief sie fröhlich, ihr schien nicht aufzufallen, dass ich die ganze Pause noch nichts gesagt hatte.

Ich bin eher der stille Typ, dafür scheint Celina nicht zu merken wie viel sie eigentlich redet...

Nach der Pause hatten wir Sportunterricht, unsere Sportlehrerin Frau Hummel machte eine Ankündigung. „Guten Morgen liebe Klasse“, rief sie und nachdem wir „Guten Morgen Frau Hummel“ gebrüllt hatten fing sie gleich an zu sprechen: „Hallo liebe Klasse dies ist

unsere letzte Sportstunde für dieses Schuljahr...“, als wir aufgehört hatten zu tuscheln redete sie weiter: „Denn nächste Woche fangen wir mit dem Schwimmunterricht an“

Die ganze Klasse freute sich, fast alle, Fabio wirkte irgendwie etwas bedrückt. Wir bekamen alle noch unsere Sportnote und eine Liste von Sachen, die wir noch für den Schwimmunterricht brauchten. Eine Liste lag nach der Sportstunde zerknüllt im Papierkorb...

Celina und ich waren aufgeregt, Celina hatte noch nie in der Schule Schwimmen gehabt, ich schon, in der Grundschule, aber da waren wir nur mit Schwimmnudeln durchs Becken gepaddelt und hatten ein paar Spiele gespielt. Celina hatte Bronze ich das Silberabzeichen wir hatten beide einen Schwimmkurs gemacht und konnten ganz gut schwimmen.

Nachdem unsere Klasse zur Schwimmhalle getrabt war, merkten wir, dass Fabio fehlte. Natürlich war es Celina, die Frau Hummel fragte, wo er war. Nico einer seiner Freunde, sagte er habe Bauchschmerzen und wäre auf der Krankenstation geblieben. „Komisch“, wunderte sich Frau Hummel.

„Bestimmt schwänzt er wegen der Mathearbeit.“, flüsterte Stella Lisa zu. Sie und ein paar andere kicherten.

Eine Woche später übten wir kraulen und alle sollten vom 3-er springen.

Fabio kam zu spät, wir waren schon umgezogen, als er auf seinem knallroten Mountainbike zur Schwimmhalle gerast kam. Er murmelte eine Entschuldigung, in Richtung Frau Hummel.

Nach Schulschluss rannten wir schnell nach draußen. Sogar ich fragte mich mittlerweile, was mit Fabio los war, dabei kannte ich ihn nicht mal richtig... ich wusste nur dass er ungefähr den gleichen Schulweg wie ich hatte, denn ich sah ihn manchmal auf dem Weg nach Hause, heute allerdings nicht. Egal. Seine Schuld, wenn er in Schwimmen 'ne fünf oder so bekommt, weil er dauernd fehlt.

Heute wollte ich mich mit Celina treffen, deshalb raste ich auch ein Bisschen, denn ich wollte zu so einem kleinen Kiosk, der auf dem Weg lag, um mir ein Eis oder einen Milchshake zu holen.

Ich wohnte am Stadtrand zwischen ein paar Bäumen, mitten im nichts. Mein Schulweg war sehr schön, er führte an einem kleinen See vorbei, wo schon jetzt im Mai ein paar wunderbar warme Sonnenstrahlen aufs Wasser fielen. Doch diesmal war ich so in Gedanken, dass ich kaum auf die Landschaft achtete, ich sah also

auch das knallrote Mountainbike nicht, dass am Wegesrand lag.

Ich fuhr also einfach vorbei, das Mountainbike lag immer noch da, gerade so, als wollte es nicht gesehen werden.

Ich fuhr also weiter am See entlang. Mein Bruder arbeitete manchmal in dem kleinen Kiosk am See und da ich wusste, dass er mir fast immer ein Eis oder so schenkt, war ich zum Kiosk geschlendert.

In diesem Moment wusste ich noch nicht, dass diese paar Minuten die ich brauchte, um zum Kiosk zu laufen, mein Leben oder wenigstens das nächste Jahr verändern würden.

Nachdem ich meinen Bruder so lange genervt hatte, bis er mir einen Milchshake gegeben hat, schlenderte ich runter zum See und als ich mich zur Straße umdrehen wollte, um ‚Danke‘ in Richtung Kiosk zu brüllen, sah ich endlich das Mountainbike.

Das Wort blieb mir im Hals stecken, denn da Kapierte ich es...

Fabio konnte NICHT schwimmen!!!!!!

Ich hatte es irgendwie schon geahnt, seit wir so einen Kennlern-Ausflug ins Freibad gemacht hatten, Fabio hatte gefehlt dabei war er am Tag vorher kerngesund...und jetzt, wo wir Schwimmen hatten, fehlte er auch ständig!!

Ich hörte plötzlich ein Knacken im Gebüsch und drehte mich wie in Zeitlupe um. Ich sah einen Schatten! „Fabio komm raus!“, schrie ich und rannte den Hügel zum See hinunter, zu der Stelle, wo ich den Schatten gesehen hatte.

Ich wäre eigentlich auch unten angekommen, wäre ich nicht über einen blöden Stein gestolpert, den Abhang runtergefallen und in einem dornigen Busch gelandet.

Ein Gesicht schaute mich an, es schaute ziemlich besorgt. Es war Celina.

„LLLisa???? Alles okay mit dir?“, fragte sie und zog mich aus dem Busch. „AU!!“, jammerte ich und humpelte zu einer weniger Dornigen Stelle hinter einem uralten Baum.

Celina brüllte förmlich: „Was sollte das Lisa?! Hab ich mich vielleicht erschrocken, da ging es doch bestimmt 3 Meter runter! Wieso rennst du so? Sonst ist es dir doch auch egal, wenn du zu spät kommst!!“ Ich stoppte den Wortschwall, indem ich ihr meine Hand auf den Mund presste und versuchte sie streng anzugucken (was mir glaube ich nicht so gut gelungen ist).

„Pst!!“, machte ich, nahm meine Hand allerdings nicht von ihrem Mund. „AAAlso“, murmelte ich, „ich habe etwas echt Krasses herausgefunden: Fabio kann nicht schwimmen!!“ Celina sah mich mit weit aufgerissenen Augen an. Ich hielt ihr zum Glück immer noch den Mund

zu und flüsterte: „Ich habe sein Mountainbike hier liegen sehen und ich denke, dass er gleich hier ankommt!“

Der Junge stolpert, er fängt sich und rennt weiter, er verschwindet aus dem Blickfeld seiner Verfolger.

Plötzlich erzittert der Wald der Junge schreit... (komisch, er hat eine ziemlich hohe Stimme) „Lisaaa“, flüsterte Celina und rüttelt mich wach – ich hatte nur geträumt.

„Oh...“ „Du hast ewig geschlafen, verpennt wie Fabio ankommt und sagst nur, Oh“, schnaubte Celina.

Tatsächlich, als ich vorsichtig über den Busch guckte, sah ich, dass Fabio schon bis zum Bauch im Wasser stand. Er wollte noch tiefer hineinwaten. „Fabio STOP!“, schrie ich und sprang hinter dem Busch hervor. Ich sah dass er jetzt schon bis zum Hals im See stand und gerade versuchte Schwimmbewegungen zu machen. Er schaffte zwei hektische Züge, bevor er unterging. Ich schmiss meinen Lieblingspulli in die Büsche und sprang selbst ins Wasser.

Alles schimmerte blaugrün ein verschwommener Umriss kam näher, der Junge strampelte wie wild, doch er merkte, dass er es trotz aller Mühe nicht schaffen konnte.

Mir ging fast die Luft aus, aber ich konnte jetzt nicht aufgeben, mit einem beherzten Schwimmszug erreichte ich Fabio und griff ihn am Arm. Ich zog und zog, in meinem Kopf wurde es dunkel, sehr dunkel, langsam dämmerte ich weg.

Der Stock pikste mich fest in die Seite, ich griff zu und ein paar Sekunden später zog Celina mich und Fabio aus dem Wasser. Sie umarmte mich. Währenddessen hatte Fabio sich aufgerappelt und rannte in Richtung Wald davon. Celina und ich folgten ihm. Ich war noch nie so schnell gerannt! Etwas trieb mich an, ich wollte Fabio zur Rede stellen, doch dieser rannte Gradewegs in den Wald davon.

Der Junge verließ den Trampelpfad, rannte gradewegs durchs Unterholz. Seine Augen blitzten ängstlich, er wollte nur noch rennen!

Irgendwann wurde Fabio langsamer, er konnte nicht mehr. Celina und ich holten schließlich ein und drückten ihn an einen Baumstamm.

„So Fabio“, schrie ich wütend, „jetzt erzählst du uns mal was mit dir los ist!“ Zu meiner Überraschung schaute er mich nicht einmal an. Er guckte nur auf Celina die ihn immer noch fest hielt. „Jetzt kannst du labern!“, brüllte ich ihn an, ich war so wütend! Ich hatte mein Leben für Fabio aufs Spiel gesetzt und jetzt erklärte er nicht mal, warum er sich fast ertränkt hatte. Er beachtete mich nicht einmal! „Lisa und ich könnten dir Schwimmunterricht geben“, sagte Celina freundlich, ich besann mich und nickte.

Von dem Tag an, übten wir mit Fabio. Wir trafen uns jeden Tag am See. Ich konnte es kaum glauben, aber er wurde richtig gut und am Ende des Schuljahres bekam er eine 3 im Schwimmen. Wir haben ihm viel beigebracht und mittlerweile hat er Bronze und wer weiß, vielleicht sehe ich ihn sogar gleich im Freibad...